

16.01.2017

Glitzernde Welt der Gardemädchen

Frankfurter Tanzgruppen präsentieren in der Nordweststadt ihr Können

VON MELANIE TAYLOR

Knapp 300 Mädchen und Jungs standen am Samstag beim Tanzfest der Kindergärten auf der Bühne im Titus-Forum. Ein kleiner Vorgeschmack auf die heiße Phase der Fastnacht, die nun beginnt.



Groß hilft klein: Lena (14) schließt das Kostüm von Sara (8), während Annabelle (14) der neunjährigen Lola den Haarschmuck befestigt.

[twittern](#)
[teilen](#) ⁵⁰
[Pin it](#) ⁰
[mailen](#)
[drucken](#)

Nordweststadt. Der perfekte Schwung – das ist es, was einem zu allererst entfällt, wenn man die „Little Rudels“ über die Bühne wirbeln sieht. Die Mädchen strotzen nur so vor Lebensfreude, nehmen für exakt drei Minuten und zehn Sekunden nicht nur die Bühne für sich ein, sondern das gesamte Publikum im Festsaal des Titusforums. Absolut synchron, auf gleicher Höhe und mit anscheinender Leichtigkeit heben sie bei ihren Battements die Beine in die Höhe. Spielend wechseln sie die Positionen und strahlen trotz der Anstrengung über das ganze Gesicht. Der Auftritt beim „Smart-Tanzfest der Kindergärten“ am Samstag ist wichtig für die Gruppe und ihre Trainerinnen. Jetzt kann sie kommen, die heiße Phase der Fastnacht.

„Wir sind sehr zufrieden“, freut sich Claudia Bieneck. Gemeinsam mit Bianca Müller trainiert sie die „Little Rudels“. Die Garde der Fiden Nassauer ist auf Märsche spezialisiert und hat auch für diese Saison wieder einen tollen neuen Tanz einstudiert. Jetzt, nach dem Auftritt, dem lauten Applaus und den Umarmungen untereinander, ist die Anspannung von Trainerinnen und Tänzerinnen abgefallen. Bieneck und Müller sind sichtlich froh, dass sie mit ihren Ideen und ihrem Training etwas geschaffen haben, was auf der Bühne wirkt.

Viel Herzblut

Verständlich, Herzblut stecken wohl alle Gruppen in ihr Bühnenprogramm. Das spüren die Zuschauer im Titus-Forum an sprichwörtlich allen Ecken und Enden. In den Garderoben herrscht stundenlang emsiges Treiben: Neben den Tanzgruppen der Fiden Nassauer bereiten sich zwei weitere Vereine dort auf ihre Auftritte vor. Alle Gruppen haben einen Tross an Helfern dabei. Meist sind es Mütter, Schwestern oder ältere Tänzerinnen, die beim Umziehen, Anziehen, Frisieren und Schminken helfen. Trotz des Betriebs hat hier alles seine Ordnung. Das zähle zu den wichtigsten Dingen, meint Nathalie Bieneck, die Tochter von Claudia Bieneck. Sie trainiert die Showtanzgruppe des Vereins, die heute ebenfalls auf der Bühne steht. „Es sind sehr viele Emotionen dabei“, sagt die 24-Jährige. Gerade die jüngsten Mädchen seien sehr aufgeregt.

„Ich habe angefangen als ich klein war und es ist immer noch mein Lieblingshobby“, erzählt Lena (14). Längst sei der Verein so etwas wie eine Heimat für sie geworden. Man wachse als Gruppe zusammen und erreiche etwas gemeinsam. Einmal pro Woche übt sie mit den Little Rudels. Das Schöne: Die Altersspanne ist relativ groß. Zwischen acht und fünfzehn Jahre alt sind die Tänzerinnen. Und es ist ganz normal, dass sich die Älteren um die Jüngeren kümmern, wie Claudia Bieneck und Bianca Müller bestätigen.

Den Überblick über alle Gruppen und Auftritte behält an diesem Tag Petra Luxenburger. Auf ihrem Tablet-PC klickt sie sich durch diverse Listen. Gemeinsam mit ihrem Kollegen, Wolfgang Tesch, hat sie das Tanz-Wochenende organisiert. Beide sind im Großen Rat, der das Smart-

Tanzfest der Kindergarden am Samstag sowie den Tanzwettbewerb der Frankfurter Garden um den „Mercedes Benz Cup“ am Sonntag ausgerichtet. Ziel ist es, den Frankfurter Garden die Gelegenheit zu geben, sich mal gegenseitig zu begutachten. Denn was die anderen für die neue Saison erarbeitet haben, kriegen die Aktiven sonst nicht so ohne weiteres mit. Gerade in der heißen Phase der Fastnacht reihen sich die Auftritte der Gruppen. Zeit, sich einen Überblick zu verschaffen und mal die Ideen und Choreographien der anderen auf sich wirken zu lassen, bleibt da selten.

Dass sich die Trainerinnen auch mal etwas abgucken, ist durchaus erwünscht, komplett abgekupfert, werden soll aber nicht. Deshalb sei auch das Filmen fremder Gruppen nicht erwünscht, erklärt Petra Luxenburger. In der Vergangenheit habe es durchaus schon mal „geklaute“ Choreographien gegeben, sagt sie. Und das wolle man auf diese Weise vermeiden.

Sechs Disziplinen

Fast 300 Mädchen und Jungs stehen an diesem Tag in sechs Disziplinen auf der Bühne und verbreiten im ausverkauften Saal beste Stimmung. Bei Limo und Wasser genießen hier vor allem Unterstützer aus den Vereinen das Dargebotene. Wie beliebt Garde- und Showtanz sind, lesen Luxenburger und ihr Kollege Wolfgang Tesch auch an den Teilnehmerzahlen ab. „Es wird von Jahr zu Jahr mehr“, freut sich Tesch. Die Begeisterung für den Fastnachtstanz erklärt sich Luxenburger mit der Mischung aus Tanz und Akrobatik, die die Kinder hier finden. Ein wichtiger Faktor seien zudem die schönen Tanzkleider und Kostüme.

Dieser Eindruck bestätigt sich auch bei den „Little Rudels“. Die Augen der Mädchen strahlen ob des schön-glitzernden gelb-grünen Augen-Make-ups, das alle passend zu ihren Kleidern tragen. Natalie und Selina, zwei Tänzerinnen aus der großen Garde, haben die Mädchen morgens im Akkord geschminkt. Fastnacht ist gerade für die jungen Mädchen also auch eine Möglichkeit, sich mal schminken zu dürfen – und das ausgefallener und aufwendiger, als sie das vermutlich von ihren Müttern kennen. Schön, dass die Saison gerade erst angefangen hat.
